

Eragon

Der Wind heulte durch die Nacht und trug einen Duft heran, der die Welt verändern sollte. Ein hoch aufragender Schatten hob den Kopf und schnüffelte. (Prolog)

Zyklus/Band: Das Vermächtnis der Drachenreiter 1
Autor: **Christopher Paolini**
Erscheinungsjahr: 2003 // 2004 dt. Ü. / 2006 TB
Original: Eragon – Inheritance Book One
Verlag: A. A. Knopf // cbj Verlag – Random House
ISBN: 3-570-30333-0
Subgenre: High Fantasy
Seitenzahl: 730 S.



Worum's geht:

Eine Elfe wird mit ihren Begleitern grundlos überfallen, kann in letzter Sekunde aber noch einen Saphir in die Ferne teleportieren. Der Schatten nimmt sie gefangen und hinterlässt keine Zeugen, weder Feind noch Helfer. Im Palancar-Tal wächst der Knabe Eragon heran, der den Namen eines berühmten Drachenreiters trägt. Auf seiner Pirsch durch die einsamen Berge findet er einen blauen Edelstein und nimmt ihn mit, nicht ahnend, dass dieser Fund sein Leben radikal verändern wird. Er versucht den Stein bei Händlern zu verkaufen, was nicht gelingt, denn der „Stein“ ist hohl. Doch eines Nachts platzt er auf und es schlüpft ein Drachenjunges – ein Wunder, denn alle Welt hält diese Spezies für ausgestorben. In dem schrulligen Brom findet Eragon einen Helfer, der sich ihm dann intensiver zuwendet, als nachtschwarze Gestalten im Dorf auftauchen und die Spur des seltsamen Edelsteines aufnehmen. Kurz darauf brennt Eragons heimatlicher Hof ab und sein Nennonkel wird so schwer verletzt, dass er an den seltsamen Verbrennungen stirbt. Auf der Suche nach den Mördern gesellt sich Brom zu Eragon, der das Geheimnis des Drachenjungens nicht mehr für sich behalten kann. Brom überrascht mit mehr Wissen, als man bei einem alten Geschichtenerzähler vermutet und schenkt Eragon ein Schwert. Doch dieser kann damit noch gar nichts anfangen. Aber mit dem Beginn der Suche startet Brom eine Ausbildung auf allen Gebieten, die eine künftiger Drachenreiter beherrschen muss – und immer noch ahnt Eragon nichts von seinem Schicksal und Broms Vergangenheit.

Warum's so gut ist:

Die Geschichte hat einen einzigen Erzählstrom aus der Sicht des Protagonisten und bis auf den Prolog keine Seitenzweige. Von der Diktion her erinnert der Stil an die Schlichtheit der Bilder der von Star Wars: Episode IV. Hier wie dort ist das Motiv der Einweihung eines Auserwählten das Zentralmotiv. In beiden Fällen weiß der Auserwählte nichts von seiner Herkunft, seinen Eltern. In beiden Fällen wird er einer Kombination von Lebensschule und spiritueller Schulung unterzogen durch einen alten, reifen Lehrer, den eine Menge Geheimnisse umgeben. In beiden Geschichten sind die Ritter oder Reiter der vergangenen Epoche untergegangen und eine neuer macht sich nach einem Interregnum mit einer Schreckensherrschaft auf den Weg. Weitere Parallelen ließen sich noch in größerer Zahl aufzeigen.

Die Schlichtheit der Bilder macht andererseits ihren Reiz und ihre durchschlagende Wirkung aus. Die Sprache ist einfach, die Handlung klar und linear. Mit der Entwicklung der Hauptperson steigen die Kräfte der Gegner wie in einem guten Rollenspiel. Nebenbei wächst der Drache und damit auch seine Fähigkeiten im Fliegen, Gedankensprechen, Kämpfen, Feuerspucken. Bei beiden, dem Reiter und dem Dracheneibchen fehlt noch der richtige Partner, was zu einer Fortsetzung Anlass gibt.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	4
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	4
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	4
Sprache:	4
Story:	4
Karte:	ja
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	ja
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	ja
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Klare und eindrucksvolle Sprachbilder
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Star Wars: Episode IV
Online-Rezension:	http://www.bibliothek-phantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 27-12-2006